

Totengedenken am Kriegerdenkmal Volkstrauertag 13.11.2011

Wir gedenken heute am Volkstrauertag in kameradschaftlicher Verbundenheit
getreu unserer Pflicht der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege,
der in der Gefangenschaft und in der Heimat an den Folgen des Krieges verstorbenen Kameraden,
der zivilen Opfer aus unserer Bevölkerung durch Bomben und kriegerischer Gewalt,
der OPFER von unseren Heimatvertriebenen und der vielen Toten aus unserem Land.

Wir gedenken aller Opfer von Terror und Gewalt,
aller Ermordeten und Verstorbenen in den grausamen KZ,
all der vielen entehrten und geschändeten Frauen, der Kinder und Männer,
die ihr Leben durch das verbrecherische Nazi-Regime verloren haben.

Die Toten der beiden Weltkriege haben ihren Frieden gefunden.
Doch sie mahnen uns auch, nicht damit aufzuhören, weiter und stetig
für den Frieden einzutreten und stets zur Versöhnung mit den Menschen bereit zu sein.

Vor allem in der problematischen, heutigen Zeit müssen WIR ALLE
- d. h. die Soldatenvereine UND jeder von uns - mutig und wachsam sein.
Wir dürfen nicht wegsehen, wenn Unrecht geschieht, wenn Gewalt zunimmt.
Wir dürfen uns nicht wegducken, wenn unser friedliches Miteinander in Gefahr ist.
Wir dürfen nicht oberflächlich die Ursachen aus den Augen verlieren,
die für immer häufiger vorkommende tätliche und brutale Angriffe
auf wehrlose Kinder, Menschen und Passanten verantwortlich sind.
Wir dürfen nicht tatenlos hinnehmen, wie immer mehr Werte verloren gehen.
Wir dürfen dazu nicht schweigen, wir müssen immer wieder mahnen.
Wir müssen zur Toleranz aufrufen - auch wenn es VIELE schon nervt.

Das ist die wichtigste Aufgabe für uns Soldaten- und Reservistenvereine!
Heute, morgen, übermorgen und genau das berechtigt unsere weitere Existenz!
Soziale Kälte und Unmenschlichkeit, Missachtung der Menschenwürde, dürfen uns ALLEN nicht egal sein.
Krieg, Terror, Amokläufe und Gewalt, – bei uns,
wie auch in Afghanistan, in Libyen, Syrien, Israel und Afrika –müssen überall ein Ende haben,
damit künftiges Leid verhindert und der Weltfrieden nicht gefährdet wird.

So trauern wir auch um die bei den Auslandseinsätzen gefallenen und verstorbenen Kameraden
und Kameradinnen der Bundeswehr und von unseren verbündeten Streitkräften in unserer Zeit.
In Sorge um den nationalen und globalen Frieden werden wir auch in Zukunft
die Friedensarbeit und Aktivitäten in unseren Soldatenvereinen aufrechterhalten,
mutig und wachsam sein, unsere toten Mahner des Friedens niemals vergessen,
und ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Anschließend:

„Der gute Kamerad“ 3 Strophen / Blaskapelle Schwabhausen
(Ehrensallut 3 x in der 2. Strophe)

Ansprache Bürgermeister Mederer / Anschl. Kranzniederlegung

„Deutschlandhymne“ / Blaskapelle Schwabhausen

„Friedensgebet“ / Herr Pfarrer Hack / Alle

Schlusssegen / Herr Pfarrer Hack / Alle

„Bayernhymne“ 2 Strophen / Blaskapelle Schwabhausen

Evtl. noch ein Schlusswort vom 1. Bürgermeister Josef Mederer

Ende der Veranstaltung / Abmarsch